

V c
539i



ad



Die in dem ganzen
Chur-Fürstenthumb Sachsen
entstandene grosse betrübe

Stille /

Durch das unverhoffte doch höchstseel. Absterben /
Des
Durchlauchtigsten / Großmächtigsten Fürsten und Herrn /
H E R R N

Johann Beorgen

des Vierdten /

Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg /
auch Engern und Westphalen / des Heil. Röm. Reichs Erb-Mars-
schallen und Churfürsten / Landgrafen in Thüringen / Marggra-
fen zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz / Burggrafen zu
Magdeburg / Befürsteten Grafen zu Henneberg / Grafen zu
der Mark / Ravensberg und Barby ic. Herrn
zum Ravenstein / ic.

Welche am 5. Jul. 1694. auf hohen Befehl und Anordnung /

In einer Abdankung

In der St. Andreas Kirche der Altstadt Eisleben
bey Volkreicher Versammlung vorgestellt

Gottfried Bogler / Churf. Sächs. Stadtvoigt daselbst.

ALLE / Drucks Christoph Salsfeld / Churf. Br. Hoff- und Regierungs-Buchd.



Dem
Durchlauchtigsten / Großmäch-
tigsten Fürsten und Herrn /

Herrn

Friedrich Augusto

Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg /
auch Engern und Westphalen / des Heil. Röm. Reichs
Erz-Marschalln und Churfürsten / Landgrafen in Thü-
ringen / Marggrafen zu Meissen / auch Ober- und Nie-
der-Sausis / Burggrafen zu Magdeburg / Gefürsteten
Grafen zu Henneberg / Grafen zu der Marck /
Ravensberg und Barby /c. Herrn
zum Ravenstein /c.

Meinem gnädigsten Herrn /

Solte gegenwärtige Trauer-Rede / aus unter-
thänigster devotion und Schuldigkeit dedici-
ren und überreichen

Ihrer Churfürstl. Durchl.

unterthänigster

Treuer Knecht

Gottfried Bogler /





I. N. J.

Nach Standt und Würden
Hoch und wohl Titulirte/ Hochge-
schätzte Anwesende.

Wann der bekante Historicus
Justinus, des grossen Alexan-
ders Leben und Thaten beschrei-
bet / und zuletzt auff dessen Todt
kömmet / so brauchet er folgende nachdenckliche
Formalia:

Extincto in ipso ætatis ac victoria-
rum flore Alexandro Magno, triste a-
pud omnes atq; in totâ Babyloniâ fuit
silentium.

Als der grosse Alexander / in der besten
Blütthe seines Alters und seiner Siege
gestorben war / ist bey allen und in ganz

A 2

Bas

Babylonien ein trauriges Stillschweigen gewesen ; Es ist zwar das Menschliche Geschlecht / des Salustii Ausspruche nach / nicht zum Stillschweigen / wie das unvernünftige Vieh / erschaffen / dennoch aber findet man unter denenselben zu Zeiten sonderbahre Ursachen und sonderliche Arten eines Stillschweigens ; wenn nemlich einer aus hochtrabenden Gemütthe / seinen Neben=Christen / nicht so würdig achtet / daß er seinen Mund gegen denselben auffthue ; oder / wenn einer aus angeflämten Zorn / Eyffer und Rachgier nicht reden kan noch will / oder wenn der Sittenlehrer Sprach einem vernünftigen Menschen gegen einen unweisen / das Stillschweigen / unter gewissen Bedingungen recommendiret ; Wenn der Pythagoras, aus überflüssigen Philosophischen Grillen / von seinen Schülern / ein fünffjähriges Stillschweigen haben will / oder wenn der Legislator, einem Diffamanten ein ewiges Stillschweigen auferleget / wenn die neu
cre-

creirten Cardinale ehe nicht reden dürffen / als
bis ihnen der Pabst / mit sonderlichen Phanta-
stischen Ceremonien / den Mund öffnet / oder die
Canones, von dem Frauen-Volcke das Still-
schweigen in der Christlichen Versammlung er-
fordern / oder wenn ein von seinen Feinden be-
drängter und gekräncker David schweiget / und
seinen Mund nicht auffthut / sein Leid in sich fris-
set / und seyn muß / wie einer der keine Widerrede
in seinen Munde hat; Das von dem Justino
angeführte Stillschweigen aber / rühret aus ei-
nen mit der grösten Bertwunderung vermischten
traurigen Gemütthe her; Ich werde verhoffent-
lich nicht unrecht thun / wenn ich an dem heuti-
gen Tage / und bey dieser höchsttraurigen Ver-
sammlung / diesem unsern Justino seine Worte ent-
lehne / und solche folgender Gestalt einführe:
Als nach des grossen Gottes allein wei-
sen und unerforschlichen Rath / der Durch-
lauchtigste / Großmächtigste Fürst und

A 3

Herr /



Herr / Herr Johann Georg
der Vierdte / Herzog zu Sachsen/
Jülich / Cleve und Berg / auch Engern
und Westphalen / des Heil. Röm. Reichs
Erz-Marschall und Churfürst / Landgraff
in Thüringen / Marggraff zu Meissen /
auch Ober- und Nieder-Lausitz / Burg-
graff zu Magdeburg / Befürsteter Graff zu
Henneberg / Graff zu der Marck / Ravens-
berg und Barben / 2c. Herr zum Ravens-
stein / 2c. Unser vormahls gnädigster / nun-
mehr aber höchstseeligster Landes Vater /
in der zartesten Blütthe seines Alters / und
mitten in der grösten Hoffnung einer
herrlichen und glücklichen Regierung /
diese Zeitligkeit mit der Ewigkeit vertau-
schet / so ist so wohl bey der Römischen
Kaiserlichen Majest. / Unsern allergnädig-
sten Herrn / als auch in dem ganzen Heil.
Röm. Reiche / absonderlich aber bey der
Durch-

Durchlauchtigsten Churfürstlichen Frau
Wittbe / bey Ihrer Hoheit der Durch-
lauchtigsten Churfürstlichen Frau Mut-
ter / bey Unsern jeko neu angetretenen
Durchlauchtigsten Churfürsten / bey allen
Churfürstlichen hohen Ministris, in den
ganzen Churfürstenthum und Ländern /
und bey allen getreuen Unterthanen / eine
traurige und betrübte Stille entstanden;
Dann der / welchen seine hohe Wissenschaften /
der / welchen sein unvergleichlicher Verstand / der /
welchen seine heroische Thaten bey seinen jungen
Jahren / gleichsam vergöttert / der / durch wel-
chen seine Heldenmäßige Vorfahren / die Erne-
sti, die Alberti, die Friderici, die Johan-
nes, die Henrici, die Mauriti, die Au-
gusti, die Christiani, die Johannes Ge-
orgii, und absonderlich der annoch in unsern
frischen und betrübten Gedächtniß schwebende
Großmächtigste Held / Johann Georg der
Dritte / Glorwürdigsten Andenkens / auff das
neue



neue zu leben / auff das neue zu regieren / auff das
neue die wahre unverfälschte Evangelische Lehre /
und die sämtlichen Unterthanen zu beschützen
angefangen / der sag' ich / liegt nunmehr zu al-
ler unbeschreiblichen Leydwesen erblasset Höchst-
gedachte Röm. Käyserl. Majest. haben hierdurch
verlohren einen treuen Oheim und Churfürsten /
das hohe Churfürstliche Collegium einen
vertrauten und hochvernünfftigen Rathgeber /
das ganze Heil. Röm. Reich eine frischgesetzte
Grund-Steule / die wider die beyden Erb-Feinde /
den Türcken und Franzosen zusammen verbun-
denen hohen Häupter / ein aufrichtiges Mit-
glied und großmühtigen Bestand / die Durch-
lauchtigste Churfürstliche Frau Wittbe ein lieb-
reiches und höchst-vergnügetes Gemahl / Ihre
Hoheit die Durchlauchtigste Churfürstliche Frau
Mutter / einen / durch ihre ungemeyne sorgfältige
Aufferziehung wohlgerathenen und gehorsamen
Prinzen / Der Durchlauchtigste / Großmächtig-
ste Fürst und Herr / Herr Friderich Augustus /
Unser

Unser gnädigster Churfürst und Herr / einen /
bis in Todt / treu verbundenen Bruder ; Es
mangelt uns an geschickten Worten / dieser dreyen
Fürstlichen Seelen / mit sich führenden Schmerz
und Bekümmerniß / zu beschreiben / Sie verdie-
nen insgesamt unser Mitleiden und unsere Thrä-
nen / wenn nur unser und aller getreuen Unter-
thanen eigenes Leid / das uns hierdurch betrofs-
fen / zulassen wolte / das Ihrige rechtschaffen zu
erwegen : Und dieses alles / ist die Uhrsache
der grossen Stille / welche so wohl im Römischen
Reiche / als auch in dem ganzen Churfürstent-
hum und Landen entstanden / dieses ist die Uhrs-
sache / daß alle getreue Unterthanen sich in den
tieffsten Trauer verkleidet / und sich in den tieffsten
Flohr verhüllet / dieses ist die Ursache / daß in dem
ganzen Lande alle Freuden-Bezeugungen auff-
gehöret / dieses ist die Ursache unser heutigen
betrübten Zusammenkunfft ; Wurde dort der
grosse Alexander mit so grossen Stillschweigen
beträuret / so ist in Warheit Unser höchstseeligster

B

Landes

Landes-Vater mehr würdig / sintemahl er jenen / so wohl im Leben / als auch im Tode / und nach dem Tode weit übertroffen ; Im Leben / jener was er thate / thate er aus Ehrgeitz / dieser aber / was er gethan / hat alles zur Ehre Gottes gethan / Er hat nicht seine / sondern des HERRN Kriege geführet. Im Tode / jener soff sich zu Tode und starb aus Wollüsten / diesen aber hat der grosse GOTT durch natürliche Kranckheit / und bey dem vollkommensten herrlichsten Verstande von dieser Welt abgefordert ; Nach dem Tode / da jeko jener liegt in der Hölle / und der ewige Todt ihn naget / da schwebet hingegen dieser Unser höchstseeligste Held / in ewiger Freude vor GOTT und allen heiligen Engeln / gekrönet mit der Krone der Gerechtigkeit : Unsere Krone hingegen / ist von unsern Haupte abgefallen / daher auch unser Hertz betrübt ist / und unsere Augen finster worden sind ; Wir können aber in dieser Sterblichkeit nichts mehr thun / als daß wir diesen Unsern
fern

fern theuren Landes-Vater / und dessen zwar
kurz / doch löblich und vortrefflich geführtes Regi-
ment / in unser beständiges Gedächtdiß fassen / und
dessen Leichnam / zu seiner Churfürstl. Grufft / am
heutigen Tage mit unsern Thränen begleiten ; Auf
heutigen Tag / sage ich / da Der Durchlauch-
tigste / Großmächtigste Fürst und Herr /
Herr Fridrich Augustus /
Herzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und
Berg / auch Engern und Westphalen / des
Heil. Röm. Reichs Erb-Marschall und
Churfürst / Landgraff in Thüringen /
Marggraff zu Meissen / auch Ober- und
Nieder-Lausitz / Burggraff zu Magde-
burg / Gesürsteter Graff zu Henneberg /
Graff zu der Marck / Ravensberg und
Babyn / Herr zum Ravenstein / Un-
ser gnädigster Herr / 2c. aus Brüderlichen
Herzen / der Höchstseeligsten Churfürstl. Durchl.

am verwichenen 3ten dieses / in dero Residenz
ein solennes Leich-Begängniß gehalten / ge-
strigen Tages den Churfürstlichen Leichnam
mit ansehnlichen Comitatz nach Freyberg be-
gleitet / und solchen auff heutigen Tag / in das
Churfürstliche Begräbniß daselbst / mit gewöhn-
lichen Ceremonien beysetzen lässet / und darne-
ben dero hochansehnlichen Geheimen Rathe und
Ober-Auffsehern der Graffschafft Mannsfeld /
Herrn Friderichen von Rosspoth / Herrn
auff Gossa / ꝛc. unsern hochgebietenden
Herrn / gnädigst anbefohlen / auff heutigen
Tag gleichfalls / so wohl allhier / als auch in
der ganzen / Ihrer Churfürstl. Durchl. unter-
worffenen Graffschafft Mannsfeld / einen Trauer-
Proceß zu halten / und nichts / was dem Höchst-
seeligsten Churfürsten zu schuldigsten Ehren und
Respect gereichen möge / zu unterlassen / so ha-
ben demnach Sie / allerseits hochgeschätzte An-
wesende / ihrer unterthänigsten Schuldigkei-
nach /

nach / sehr wohlgethan / daß sie Ingesamt / anff
hochermeldter Sr. Excellenz des Herrn Gehei-
men Raths und Ober-Auffseher / ertheilten
hohen Verordnung / sich so Volckreich eingefun-
den / und der Höchstseel. Churfürstlich. Durchl.
die letzte unterthänigste Schuldigkeit und Devo-
tion erwiesen / meiner Benigkeit ist anbefohlen
worden / ihnen allerseits zu eröffnen / wie
Unser Durchlauchtigster regierender Chur-
fürst und gnädigster Herr / 2c. dieses als ein
Merckmahl ihrer unterthänigsten Treue / mit
sonderbahren gnädigsten Vergnügen auffneh-
men werden ; Es läffet auch Dieselbe ihre
Churfürstliche Gnade / einem jedwedem in
Gegentheil versichern / wie denn auch mehr
hochgedachte Se. Excellenz der Herr Geheime
Rath und Ober-Auffseher / hiervor einem jeden
nach Standes Gebühr / alle Erkantligkeit offe-
rirt. Wir allerseits hochgeschätzte Anwesende /
haben uns mitten unter unser grossen betrübten
Stille / nicht unbillig wiederumb zu trösten / daß

der von Unsern höchstseeligsten Churfürsten
niedergelegte / der Königlichen Krone gleich ge-
schätzte Chur-Huth / Unsern jeko regierenden
Churfürsten auffgesetzt worden / wir trösten
und erfreuen uns / daß wir in dessen Churfürstl.
Händen / das von unterschiedlichen Seculis
her erhaltene und behaltene Chur-Schwerdt /
sehen / durch diesen Unsern Großmächtigsten
Held / bekömmet Ihre Röm. Kayserl. Majest.
hinwiederumb einen getreuen Chur-Fürsten / das
hohe Churfürstliche Collegium, ist nunmehr
wiederumb besetzt / das Heil. Römische Reich
ist wiederumb auff das neue unterstützet / dieser
ist der Stab / daran sich so wohl die höchstbe-
kümmerete Churfürstliche Frau Wittbe / als auch
die höchstbetrübte Churfürstliche Frau Mutter /
halten können / dieser wischet die Thränen von
ihren und aller treuen Unterthanen Augen / und
stellet sich dar / als ein sorgfältigster / als ein gnä-
digster. Und weil mit nechsten / sich verhoffentlich
Gelegenheit ereignen wird / Unsere herzoginnliche
Freu-

Freude / mit nachdrücklichen Worten / an Tag
zu legen / so wollen wir solches vor jeho aussetzen /
zuletzt aber und ehe wir noch von dem Grabe un-
ser Höchsteeligsten und Glorwürdigsten Chur-
Fürsten abtreten / demselben noch zuruffen :

So leb' und schweb' bey **GOTT** / Du
theure Fürsten-Seele /

Dein Fürsten-Leib ruht nun / in seiner
Ahnen Höhle /

Er ruhe sanfft und wohl / in seiner
Fürsten-Brust /

Er ruhe unversehrt / bis ihn sein
Jesus rufft.



Faint, illegible text from the adjacent page, possibly in Gothic script.

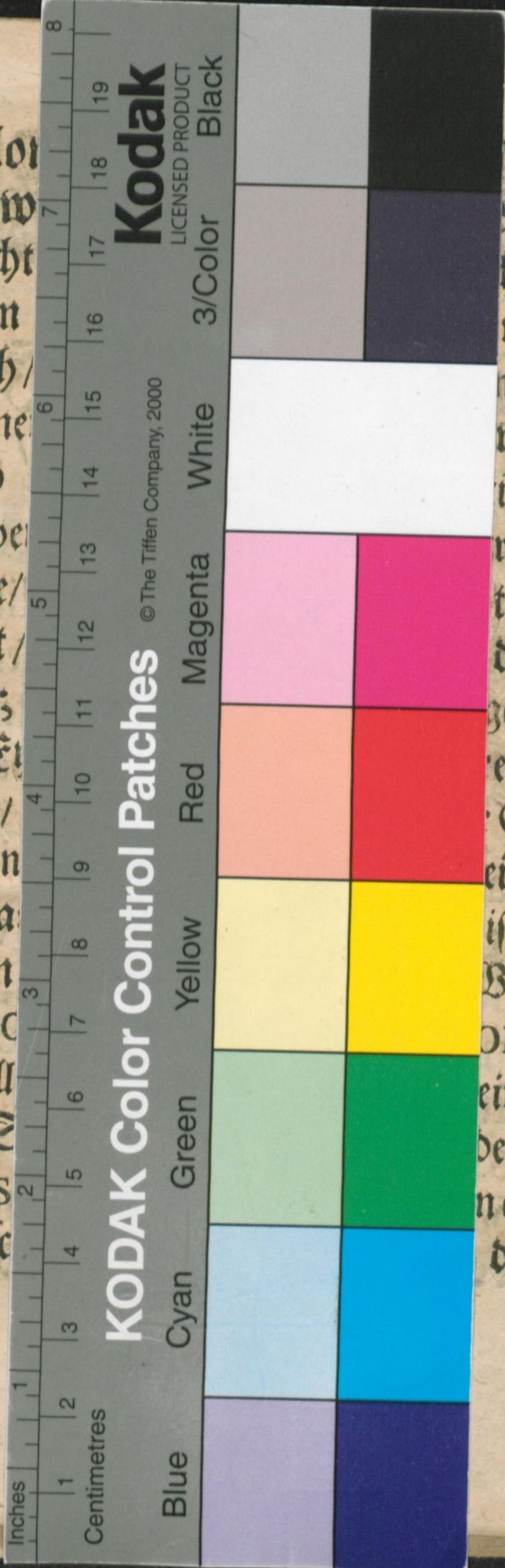
ULB Halle 3
004 826 221


nc





Babylon
gen gew
Geschlecht
nicht zum
tuge Vieh/
unter dene
chen und
gens; we
Gemüthe/
dig achtet/
auffthue;
Zorn/ Et
noch will/
einem vern
weisen/ da
dingungen
Pythago
schen Brill
jähriges
der Legis
ges Sillsc



lsschwei
enschliche
he nach/
vernünff
ndet man
re Uhrsa
illschwei
rabenden
t so wür
denselben
gestamten
eden fan
Syrach
einen un
issen Be
Benn der
olophi
ein fünff
der wenn
n ein ewi
die neu
cre